

Häufig gestellte Fragen zum Thema Nachhaltigkeit und Antworten darauf:

Unten finden Sie die Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen zum Thema Nachhaltigkeit bei P&G.

- ❖ [Wie wird das Thema Nachhaltigkeit bei Procter and Gamble behandelt?](#)
- ❖ [Was hat P&G in den vergangenen Jahren im Bereich Nachhaltigkeit getan?](#)
- ❖ [Was beinhaltet die neue Vision zum Thema Nachhaltigkeit von P&G und welche Ziele sind damit verbunden?](#)
- ❖ [In welchem Zusammenhang stehen diese Ziele mit den neuen Unternehmenszielen für das Jahr 2020?](#)
- ❖ [Wie garantiert P&G, dass seine Produkte sicher für Mensch und Umwelt sind?](#)
- ❖ [Welche externe Anerkennung hat die Nachhaltigkeitsarbeit von P&G bisher gefunden?](#)
- ❖ [Wie steht P&G Professional zu Ökolabels von Drittparteien?](#)
- ❖ [Was ist Umweltrisikowissenschaft?](#)
- ❖ [Sind Waschmittel von P&G sicher für die Umwelt?](#)

❖ **Wie wird das Thema Nachhaltigkeit bei Procter and Gamble behandelt?**

Seit 171 Jahren lassen wir uns bei P&G von unserem Leitsatz, unseren Grundwerten und Prinzipien (PVP) leiten. Wir haben bei unserer unternehmerischen Tätigkeit von Anfang an einen Schwerpunkt auf persönliche und professionelle Ethik sowie prinzipienorientiertes Management gelegt. In unseren PVP ist außerdem das Versprechen verankert, das Leben der Konsumenten auf der ganzen Welt heute und in den nächsten Generationen zu verbessern.

Zur Erfüllung dieses Grundsatzes verfolgen wir beim Thema Nachhaltigkeit eine ganzheitliche Herangehensweise mit mehreren Aspekten: Produkte, Betrieb und soziale Verantwortung. Im Jahre 2002 haben wir eine 10-Jahres-Strategie mit wesentlichen Zielen für jeden dieser Bereiche ausgearbeitet. 5 Jahre später hatten wir bereits so gute Fortschritte gemacht, dass wir die Ziele erweitert haben.

Im Bereich Produkte werden wir unsere Kunden auch weiterhin mit nachhaltigen Innovationen überraschen, die unsere Produkte noch besser machen. Unser Umsatzziel für 2012 liegt bei 50 Milliarden US-Dollar, Ende 2010 hatten wir bereits 26 Milliarden US-Dollar erreicht.

Unser globales Ziel im Bereich Betrieb liegt, ausgehend von 2002, bei einer 50-prozentigen Senkung des Energie-, Wasser- und CO₂-Verbrauchs sowie der Müllherzeugung pro Produktionseinheit im Jahr 2012. Das bedeutet, dass die Produktion einer Flasche Waschmittel im Jahr 2012 nur noch halb so viele dieser Ressourcen verbrauchen wird wie im Jahr 2002. Bereits Ende 2010 haben wir die 50 %-Marke des Ziels von 2002 erreicht.

Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung verbessern wir mit unserem Programm „Leben. Lernen. Stark werden.“ das Leben von Kindern auf der ganzen Welt. Bei unseren weltweiten Aktivitäten haben wir 140 Hope Schools in Entwicklungsländern eröffnet, sodass Kinder in armen Regionen Bildung erhalten. Unser Programm Children's Safe Drinking Water verschaffte Kindern Zugang zu 4 Milliarden Litern sauberem Trinkwasser und in Zusammenarbeit mit der UN und anderen Organisationen wurden 50 Millionen Tetanus-Impfdosen für Mütter und

Neugeborene in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt.
Seit unserer Gründung konzentrieren wir uns darauf, das Richtige zu tun, und unsere Nachhaltigkeitsarbeit stimmt in allen Punkten mit diesem Unternehmensgrundsatz überein. Wir legen jährlich Rechenschaft über die erreichten Ziele ab und setzen alles daran, P&G auch in Zukunft weiterhin noch nachhaltiger zu gestalten. Weitere Informationen finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht im Internet, der den aktuellen G3-Richtlinien der Global Reporting Initiative entspricht: http://www.pg.com/de_DE/nachhaltigkeit.

❖ **Was hat P&G in den vergangenen Jahren im Bereich Nachhaltigkeit getan?**

Die Nachhaltigkeitsarbeit bei P&G hat eine jahrzehntelange Tradition.

In den 1950er Jahren haben wir die branchenweit erste Publikation zum Thema Umweltsicherheit entwickelt, der Schwerpunkt lag auf der Messung von Tensiden in Flüssen. In den 1960er Jahren schufen wir unser erstes Labor für Wasserqualität und begannen mit der Verwendung der sichereren anionischen Tenside in unseren Reinigungsmitteln. In den 1970er Jahren gründeten wir sowohl in den USA als auch in Europa unsere Abteilung Corporate Environmental Safety. In den 1980er Jahren waren wir Mitbegründer der Society for Environmental Toxicology and Chemistry zur Förderung der Umweltrisikowissenschaft.

In den 90er Jahren stellten wir die Verwendung von elementarem Chlor in unserem Papierzellstoff ein und begannen mit der Verwendung von nachhaltig erzeugten Holzprodukten für unser Papier. Wir waren eines der ersten Unternehmen der Branche, welches auf die Verwendung von Alkylphenoethoxylaten verzichtete und im Jahre 1999 mit der jährlichen Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten begann.

Seit dem Jahr 2000 finanzieren wir das Programm Children's Safe Drinking Water, haben neue, von der OECD übernommene Laborstandards zur Bewertung der biologischen Abbaubarkeit entwickelt und Waschmittel für kaltes Wasser auf den Markt gebracht (Tide und Ariel), um Energiesparen durch Waschen mit kaltem Wasser zu fördern. Außerdem waren wir treibende Kraft bei der Einführung von zwei Kompaktwaschmitteln, dank denen die Verbraucher dieselbe Menge Wäsche mit weniger Waschmittel waschen können.

Auch in Zukunft werden wir unsere Produkte und Prozesse weiterhin optimieren und das Leben von Kindern auf der ganzen Welt durch unsere unternehmerische Philanthropie verbessern.

❖ **Was beinhaltet die neue Vision zum Thema Nachhaltigkeit von P&G und welche Ziele sind damit verbunden?**

P&G ist heute das größte Konsumgüterunternehmen der Welt. Diese Tatsache, verbunden mit der von unserem Leitmotiv inspirierten Wachstumsstrategie – das Leben von immer mehr Verbrauchern in immer mehr Teilen der Welt zu berühren und in umfassenderer Weise zu verbessern – erfordert ein kontinuierliches und gleichzeitig verantwortungsbewusstes Wachstum. Außerdem müssen wir unserer selbstaufgelegten Verpflichtung zur Lösung der weltweiten Nachhaltigkeits Herausforderungen schneller nachkommen. Daher haben wir eine neue langfristige Unternehmensmission entwickelt.

Langfristige Vision:

- Betrieb unserer Anlagen ausschließlich mit erneuerbaren Energien
- Verwendung von 100 % erneuerbaren oder recyclingfähigen Materialien für alle Produkte und Verpackungen
- KEINE Verbraucherabfälle auf Mülldeponien
- KEINE Fertigungsabfälle auf Mülldeponien
- KEIN Ausstoß von Kohlenstoffdioxid oder anderen giftigen Stoffen
- Qualität des Abwassers erreicht oder übertrifft die Qualität des Zulaufwassers, kein Beitrag zur Wasserverknappung
- Entwicklung von Produkten, die Verbrauchern Freude bereiten und gleichzeitig einen maximalen Schutz der Ressourcen ermöglichen

❖ **In welchem Zusammenhang stehen diese Ziele mit den neuen Unternehmenszielen für das Jahr 2020?**

Wir werden Jahrzehnte brauchen, um diese Vision in die Realität umzusetzen. Daher haben wir uns außerdem Ziele mit einem Zeitrahmen von 10 Jahren gesetzt, die uns unserem großen Ziel schrittweise näher bringen werden. Diese Ziele fokussieren unsere Bestrebungen auf Stellen, an denen wir den besten Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können. Die Nachhaltigkeitsziele für 2020 zur Senkung unserer Auswirkungen sind die ersten 10-Jahres-Ziele von vielen.

Ziele für 2020:

- Ersetzen von 25 % der auf Erdöl basierenden Materialien durch nachhaltig gewonnene Materialien
- Umwandeln von 70 % der Waschladungen weltweit in Kaltwäschen
- Verkleinerung der Verpackung um 20 % (pro verbraucherbasierte Nutzung)
- Pilotstudien zum besseren Verständnis der Vermeidung von Hausmüll auf Mülldeponien
- Abdeckung des Energiebedarfs von 30 % unserer Anlagen durch erneuerbare Energien
- Reduzierung der Fertigungsabfälle, sodass weniger als ein halbes Prozent auf Mülldeponien entsorgt wird
- Reduzierung des LKW-Verkehrs um 20 %

❖ **Wie garantiert P&G, dass seine Produkte sicher für Mensch und Umwelt sind?**

P&G untersucht die Sicherheit unserer Produkte und Inhaltsstoffe sorgfältig, bevor sie auf den Markt kommen. Dabei werden zuverlässige Methoden zur Risikobewertung eingesetzt, um sowohl die Gefahren als auch die mögliche Exposition zu verstehen. Diese Risikobewertungen sind ein Pflichtbestandteil der Produktentwicklung unseres Unternehmens und beginnen bereits in den ersten Phasen des Produktdesigns. Diese Sicherheitsstandards gelten überall dort, wo wir unsere Produkte herstellen oder verkaufen.

P&G garantiert allerdings nicht nur die Sicherheit für Mensch und Umwelt, sondern erfüllt auch alle gesetzlichen Richtlinien der Märkte weltweit. Dazu zählt auch die angemessene Verwendung und vorbeugende Information zum Thema Erste Hilfe.

Anhand modernster Bewertungen des Produktlebenszyklus wird die Umweltsicherheit in jeder Phase des Produktlebenszyklus - vom Ausgangsmaterial bis hin zur Entsorgung - bestimmt. Hunderte von Wissenschaftlern auf der ganzen Welt arbeiten für uns daran, die Sicherheit für

Umwelt und Menschen zu verbessern.

❖ Welche externe Anerkennung hat die Nachhaltigkeitsarbeit von P&G bisher gefunden?

Zahlreiche externe Gruppen haben die Nachhaltigkeitsarbeit von P&G bereits mehrfach anerkannt. Hier finden Sie einige der neuesten Beiträge:

2007

- Die US-amerikanische Umweltschutzbehörde würdigte das Programm Children's Safe Drinking Water

2008

- P&G wird mit dem Champion Award, der höchsten Auszeichnung des Safer Detergents Stewardship des US-amerikanischen Regierungsprogramms Design for the Environment, ausgezeichnet
- Platz 12 von 541 im Covalence Ethical Ranking

2009

- Platz 14 auf der Top 100 der Corporate Citizen des Magazins Corporate Responsibility
- Gewinner des Justmeans.com's Social Innovation Award
- Auszeichnung mit dem Presidential Green Chemistry Award für das Molekül Sefose
- P&G wird eins der 100 nachhaltigsten Unternehmen der Welt

2010

- P&G erzielt Platz 13 in der Liste der 100 nachhaltigsten Unternehmen der Welt
- P&G veröffentlicht langfristige Strategie zur Senkung seiner Umweltauswirkungen

❖ Wie steht P&G Professional zu Ökolabels von Drittparteien?

P&G Professional ist nicht grundsätzlich gegen Ökolabels von Drittparteien. Wir fürchten jedoch, dass diese Labels nicht auf dem aktuellen Stand der Risikowissenschaft beruhen und ihnen daher die in unseren Augen unabdingbare wissenschaftliche Belastbarkeit und Transparenz fehlt. Als größter Konsumgüterhersteller weltweit verfügt P&G über die Möglichkeiten, erstklassige Forschung in Einrichtungen von Weltrang durchzuführen. Unser Ziel ist es, dass auch Drittparteien über diese Möglichkeiten zur gründlichen

wissenschaftlichen Prüfung verfügen.

Außerdem erschweren Ökolabels, die auf Gefahrenstandards basieren - und nicht auf Risikowissenschaft, wie sie bei Regierungsbehörden, Universitäten und den meisten großen Unternehmen verwendet wird - die Einführung neuer, besserer Produkte, welche die Verbrauchersicherheit erhöhen. Die Standards von Drittparteien dürfen also unserer Ansicht nach keine negativen Auswirkungen haben und die zukünftige Schaffung nachhaltigerer Produkte mit neuen Technologien verkomplizieren.

Schließlich machen uns mögliche Interessenkonflikte Sorgen, da das Geschäftsmodell einiger Ökolabels hohe Anmeldegebühren beinhaltet.

Daher wählen wir sehr genau aus, mit welchen Drittparteien wir zusammenarbeiten.

❖ **Was ist Umweltrisikowissenschaft?**

Diese wissenschaftliche Herangehensweise wird in der Branche, an Forschungsuniversitäten, der Regierung und in der Medizin zur Bewertung der Umweltauswirkungen verwendet. Das Ziel ist es, zu verstehen, wie Chemikalien sich auf ihre Umwelt auswirken. Dazu werden sowohl mögliche Effekte ALS AUCH die Exposition gemessen.

Genau diese Herangehensweise wird auch für Medikamente verwendet - einige Medikamente sind sehr stark und dürfen daher nur in geringen Dosen verabreicht werden, andere sind schwächer und können somit auch in höheren Dosen sicher eingenommen werden. Behörden wie die Europäische Chemikalienagentur stellen dabei sicher, dass die Bewertung der Vorteile und Risiken auf Grundlage der korrekten Methoden geschieht.

P&G ist ein großer Verfechter dieser Wissenschaft bei der Entwicklung und Vermarktung verbesserter Technologien, da so gleichzeitig auch der Schutz von Menschen und Umwelt garantiert werden kann.

Wir respektieren also die Arbeit von Drittparteien mit Ökolabels und arbeiten mit ihnen in dem Bestreben zusammen, nachhaltigere Reinigungsprodukte zu fördern. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass dies nur mit Hilfe modernster Wissenschaft geschehen kann. Bei vielen Ökolabels kommt statt der Risikowissenschaft die gefahren-orientierte Herangehensweise zum Einsatz. Dabei werden Listen von Chemikalien aufgestellt, die nach Ansicht dieser Anbieter niemals verwendet werden dürfen.

Bei wirklich gefährlichen Inhaltsstoffen ist das natürlich sinnvoll. In den meisten Fällen sind diese aber bereits von der Europäischen Union und den Mitgliedsstaaten der EU verboten worden. Das Problem hierbei ist, dass diese Gefahrenstandards auf eine große Bandbreite von Inhaltsstoffen angewendet werden, selbst wenn wissenschaftliche Forschungen beweisen, dass diese Chemikalien in den richtigen Dosen und bei korrekter Anwendung harmlos sind. Das wäre so, als würde man Aspirin verbieten, da die Einnahme einer ganzen Packung schädlich ist. Aspirin hat große Vorteile und die richtige Dosis – die Exposition – spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Und genau da greift die Risikoforschung, daher wird sie auch von Regierungen, Universitäten und Unternehmen verwendet. Gerade im Kontext der Nachhaltigkeit spielt sie eine besondere Rolle. Zur Entwicklung von Produkten, die beträchtliche positive Auswirkungen auf den CO₂-Ausstoß und den Energieverbrauch haben, müssen Forscher neue Formeln flexibel entwickeln und testen können.

Mit den aktuellen Methoden der Risikoforschung bedeutet dies mehr Arbeit. Dafür haben wir Hunderte von Forschern im Bereich Sicherheit für Mensch und Umwelt, die alle von uns hergestellten Produkte und Verpackungen testen. Wir sind davon überzeugt, dass dies der richtige Weg ist, da wir so sichere, neue Produkte für die Verbraucher entwickeln und durch Innovation die Auswirkungen auf die Umwelt senken oder beseitigen können.

❖ **Sind Waschmittel von P&G sicher für die Umwelt?**

In praktisch jedem Haushalt finden sich Produkte von P&G, daher halten wir uns an strenge Standards für die Sicherheit von Menschen und Umwelt. Unsere Abteilung Product Safety & Regulatory Affairs (PS&RA) ist dafür verantwortlich, dass Produkte und Verpackungen für Verbraucher und Umwelt keine Gefahr darstellen und den Gesetzen und Richtlinien auf ihren Vertriebsmärkten entsprechen. Innerhalb von PS&RA hat die Organisation Central Product Safety (CPS) die direkte Verantwortung für die Unbedenklichkeit unserer Produkte für Verbraucher und Umwelt. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, bessere Erkenntnisse zu gewinnen, um die Produktsicherheit für Mensch und Umwelt besser verstehen und bewerten zu können. Ein externes Beratungskomitee, zu dem mehrere anerkannte Forscher gehören, sowie ein ständiges Sustainability External Advisory Panel aus Vertretern zahlreicher Umwelt-NGOs sind in den Bewertungsprozess eingebunden.

Wir sind führend bei der Definition von Sicherheitsstandards für die Branche und aktiv an der Erarbeitung von allgemeingültigen, wissenschaftlich fundierten Sicherheitsstandards für Waschmittel beteiligt.